

Sonnenenergie für Wiener Kicker

Mit einer modernen Solaranlage spart das Sportzentrum Mauer im 23. Wiener Gemeindebezirk bei Heizung und Warmwasserbereitung Kosten ein. Ein zukunftsweisendes Projekt mit modernster Technik, vom Brennwertkessel bis hin zu den Sonnenkollektoren.

Sonnenenergie heizt den Fußballern des Wiener Klubs **Union Mauer** neuerdings kräftig ein. Im Sommer 2005 wurde im Union Sportzentrum im 23. Bezirk eine Solaranlage mit Solarstation, Brennwertkessel, Regelgerät und zehn Röhrenkollektoren errichtet. Das System liefert Wärme für acht Garderoben, zwei Duschräume, eine Schiedsrichterkabine, Waschküche, Sekretariat und einen Tischtennisraum im Obergeschoß. Zwei Drittel der Kosten für die Solaranlage wurden durch die Stadt Wien aufgebracht. Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin **Grete Laska** hat die umgebaute Sportanlage, die jetzt auch über einen neuen Kunstrasen verfügt, im Beisein von **Ing. Dr. Georg Patay**, Leiter der Marktentwicklung von **Vaillant Österreich**, offiziell eröffnet. Mit der neuen Solaranlage spart die Sportunion Wien auf dem

46.000 Quadratmeter großen Gelände in der Erhardgasse nicht nur Kosten für Heizung und Warmwasser ein, auch der Umwelt zuliebe hat man sich für den Umstieg auf Alternativenergie entschlossen. Installiert wurde das System von der **Firma Mück** aus Wien-Liesing.

Das Herzstück der neuen Anlage bilden ein Vaillant-Brennwertkessel ecoCRAFT VKK 806-E, ein Regelgerät auroMATIC 620, zehn Röhrenkollektoren des Typs auroTHERM exklusiv VTK 550 (Gesamtfläche: ca. 12 Quadratmeter) und eine Solarstation.

Die Vaillant-Technik versorgt auch zwei Speicher mit einem Fassungsvermögen von jeweils 800 Liter Wasser mit Energie. Das Angebot des Union Sportzentrums Mauer reicht von Fußball und Leichtathletik bis hin zu Basketball und Tennis. Rund 4.000



von links: Ing. Dr. Georg Patay/ Vaillant, Vizebürgermeisterin Grete Laska, MMag Dr. Sandra Hofmann/MA 51, Prof. Mag. Rudolf Otepka/Präs. Sportunion Wien



Kubikmeter Gas, so hat man bei der Sportunion errechnet, spart die beliebte Sportstätte im Westen Wiens durch die Umstellung auf Solarenergie künftig pro Jahr ein.

Zuletzt wurden in der Bundeshauptstadt bereits einige Bäder und öffentliche Institutionen für alternative Energieträger umgerüstet. Vizebürgermeisterin Grete Laska will diesen Trend zur Alternativenergie weiter aktiv fördern.

Betriebssicherheit und Energieeffizienz haben einen neuen Namen

Ganz besonders bei Sportstätten müssen Brennkessel hohen Anforderungen gerecht werden. Betriebssicher, effizient und einfach in der Bedienung sollten die Kessel sein. Der neue Gasbrennkessel ecoCRAFT von Vaillant erfüllt diese hohen Anforderungen, besticht mit seiner großen Modulationsbandbreite, seinem hohen Wirkungsgrad und seinen kompakten Abmessungen.

Galt Vaillant in der Vergangenheit vor allem als Spezialist qualitativ hochwertiger wandhängender Gasbrennwertgeräte im unteren und mittleren Leistungsbereich bis etwa 50 Kilowatt, so sorgt Vaillant nun für eine Verschiebung der Kräfte im Markt für Anlagen mit höheren Leistungen. Beispielsweise für den Einsatz in Mehrfamilienhäusern oder öffentlich-gewerblich genutzten Objekten stellt das Unternehmen jetzt die bodenstehenden Gasbrennkessel der Serie ecoCRAFT vor, deren sechs Modelle ein Leistungsspektrum von 12 bis 280 Kilowatt Nennwärmeleistung abdecken.

Innovatives Modulmanagement

Um das interne Kesselmanagement optimal zu gewährleisten, übernimmt eine zentrale Modulsteuerung die Ansteuerung der einzelnen Kesselmodule. Regelung und Brennermodulation sind so abgestimmt, dass bei Wärmeanforderung möglichst viele Brennermodule mit reduzierter Brennleistung betrieben werden. Dabei werden in Abhängigkeit der Betriebsstunden (Brennerlaufzeiten) und unter Berücksichtigung einer gleichmäßigen Leistungsverteilung im Kessel jeweils die Module mit den geringsten Laufzeiten angesteuert. Und das Beste: Sollte wider Erwarten ein Modul ausfallen, regelt das Modulmanagement die Wärmeversorgung über die anderen Module. Eine Komplettabschaltung der Anlage wird dadurch verhindert.

Ausgewogenes Kräftespiel

Genauso flexibel wie das Modulmanagement ist auch die Modulationsbandbreite des ecoCRAFT. So passt sich der ecoCRAFT Brennkessel optimal an den jeweiligen Wärmebedarf an. Das zahlt sich besonders in der Übergangszeit aus, wenn nur wenig Wärme



Der neue Gas-Brennkessel ecoCRAFT von Vaillant.

benötigt wird. Die Modulation beginnt bei jedem Kesseltyp bei 12 Kilowatt. Das entspricht in der größten Variante mit 280 Kilowatt einem Modulationsbereich von 4,2 bis 100 Prozent. In allen Leistungsgrößen erzielt der ecoCRAFT einen hohen Normnutzungsgrad von bis zu 110 Prozent und erreicht damit eine optimale Energieausnutzung. Gerade in größeren Objekten mit stark differierenden Lastspitzen garantiert die hohe Modulationsbreite einen geringen Gasverbrauch. Das massiv belastende „Takten“ der Anlage entfällt. Ein Aspekt, der gerade bei den Sportzentren eine entscheidende Rolle spielt, da dort die Energieeffizienz im Hauptfokus steht.

Schlanke Figur und flüsterleiser Betrieb

Dank seiner kompakten Abmessungen geht die Einbringung und Aufstellung des ecoCRAFT schnell von der Hand. So benötigt er bei 280 Kilowatt Heizleistung nur eine Stellfläche von 1,09 Quadratmeter. In der kleinsten Leistungsgröße mit 80 Kilowatt reichen sogar schon 0,57 Quadratmeter aus. So kann der ecoCRAFT seine hohe Leistung auf kleinstem Raum entfalten. Die kompakten Abmessungen wirken sich natürlich auch auf das Gewicht aus. Mit seinen 125 kg (80 Kilowatt Version) eignet er sich sogar als Dachheizzentrale, bzw. für die leichte Einbringung in verwinkelte Kesselhäuser.

Sollte innerhalb von drei Jahren tatsächlich eine Störung auftreten, muss der Vaillant-Kundendienst binnen 24 Stunden vor der Tür stehen. Falls diese Frist nicht eingehalten wird, verlängert sich die ohnehin großzügig bemessene Dreijahresgarantie (Material, Arbeitszeit und Wegkosten inklusive) auf vier Jahre.

İ